

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 20 928 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 41 N 7/00
B 41 C 1/18
B 41 F 30/04

⑳	Aktenzeichen:	297 20 928.0
㉑	Anmeldetag:	26. 11. 97
㉒	Eintragungstag:	19. 2. 98
㉓	Bekanntmachung im Patentblatt:	2. 4. 98

⑦③ Inhaber:
Rotec Hülsensysteme GmbH, 48683 Ahaus, DE

⑦④ Vertreter:
Habel & Habel, 48151 Münster

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤④ Druck-Hülse mit Chip

DE 297 20 928 U 1

DE 297 20 928 U 1

BEST AVAILABLE COPY

HABBEL
PATENTANWÄLTE

Postfach 3429 • 48019 Münster

DIPL.-ING. H.-G. HABBEL
DIPL.-ING. LUTZ HABBEL
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
DIPL.-GEOGR. PETER HABBEL
TELEFON (0251) 535 780 • FAX (0251) 531 996

UNSERE AKTE:

(bitte angeben) **R102/20365 Iu/Sc**

Münster, 25. November 1997

5

10

Firma Rotec Hülsensysteme GmbH, Solmstr. 81,
48683 Ahaus-Ottenstein

15

"Druck-Hülse mit Chip"

Schutzansprüche:

20

1. Hülse zur Aufnahme eines Druckklischees, gekennzeichnet durch
einen elektronischen Speicherbaustein, der eine für die Hülse
individuelle Kennung enthält.

25

2. Hülse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der
Speicherbaustein allseitig von dem Hülsenwerkstoff umgeben ist.

3. Hülse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der
Speicherbaustein als Transponder ausgestaltet ist.

30

4. Hülse nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch ge-
kennzeichnet, daß sowohl die Außenseite als auch die Innenseite
der Hülse frei von Erhöhungen ausgestaltet ist

Firma Rotec Hülsensysteme GmbH, Solmstr. 81,
48683 Ahaus-Ottenstein

"Druck-Hülse mit Chip"

5

Die Neuerung betrifft eine Hülse zur Aufnahme eines Druck-
klischees.

10

Derartige Hülsen sind aus dem Bereich des Flexodruckes aus
der Praxis bekannt. Sie können auf einen Druckzylinder montiert
bzw. von diesem demontiert werden und erlauben einen
schnellen Wechsel der Druckmotive ohne lange Rüstzeiten.

15

Für die Handhabung der Hülse selbst oder auch der mit Druck-
klischees versehenen Hülsen ist es wesentlich, jede Hülse zu
individualisieren, um diese gezielt handhaben zu können. Die
aus der Praxis bekannten Hülsen weisen zu diesem Zweck auf-
geklebte oder aufgeschraubte Kennzeichnungsschilder auf oder
Gravuren, die in die Hülsenoberfläche eingebracht sind. Der-
artige Kennzeichnungen sind aus der Praxis ausschließlich in
Klarschrift bekannt.

20

25

Eine automatisierte Handhabung der Hülsen ist mit derartigen
Kennzeichnungen nicht möglich, da sie mit zu vielen Unsicher-
heiten behaftet ist. Eine Hülse kann allenfalls automatisch von
einer zur anderen Stelle umgesetzt bzw. gehandhabt werden.
Sollte versehentlich jedoch eine falsche Hülse an dem vorge-
sehenen Platz angeordnet sein, so ist eine automatische Über-
prüfung nicht möglich, sondern diese - falsche - Hülse wird dann
anstelle der korrekten Hülse gehandhabt und möglicherweise
aufgrund unterschiedlicher Werkstoffe oder unterschiedlicher
Abmessungen beschädigt.

30

35

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, eine gattungsgemäße
Hülse dahingehend zu verbessern, daß diese eine automatische
Handhabung unterstützt bzw. ermöglicht.

Diese der Neuerung zugrundeliegende Aufgabe wird durch eine Hülse mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

5

10

15

20

25

30

35

Die Neuerung schlägt mit anderen Worten vor, die Kennzeichnung nicht in Klarschrift vorzusehen und auch nicht in Form von optisch lesbaren Kennzeichnungen, wie sie beispielsweise durch einen Strichcode verwirklicht werden könnten, da derartige, optisch lesbare Kennzeichnungen durch Beschädigungen, Verschmutzungen und ähnliche Oberflächeneinflüsse in der Praxis zu Störungen führen können.

Die Neuerung schlägt vielmehr vor, eine elektronisch gespeicherte Kennzeichnung zu ermöglichen, wobei die Hülse einen derartigen elektronischen Speicherbaustein aufweist. Dieser elektronische Speicherbaustein enthält eine hülsenindividuelle Kennzeichnung, beispielsweise eine fortlaufende Seriennummer od. dgl.

Mittels einer vom Hülsenhersteller mitgelieferten Software können zu dieser individuellen Kennung der Hülse spezifische Daten der Hülse in einer Datenbank angelegt und dem Kunden übergeben werden, beispielsweise Herstellungsdatum, Abmessungen und Werkstoffe der Hülse. Die Datenbank kann dabei zusätzliche Eintragungsmöglichkeiten für den Kunden vorsehen, beispielsweise das vom Kunden auf die Hülse aufgebrachte Motiv oder eine Angabe über den Endabnehmer, für den der Kunde, nämlich die Druckerei, diese Hülse und das entsprechende Druckmotiv verwendet.

Alternativ kann vorgesehen sein, in dem elektronischen Speicherbaustein selbst all diese Informationen zu hinterlegen und ggf. zumindest teilweise überschreiben und aktualisieren zu können.

Vorteilhaft ist der Speicherbaustein nicht auf die Oberfläche der Hülse aufgesetzt, sondern in die Hülsenwandung eingelassen,

5

also allseitig vom Hülsevenkstoff umgeben, so daß ein optimaler Schutz für den Speicherbaustein gewährleistet ist. Die Lesbarkeit der im Speicherbaustein enthaltenen Information kann durch Kontakte gewährleistet sein, die zur Oberfläche der Hülse geführt sind, so daß ein entsprechend mechanischer Kontakt von einem äußeren Apparat zu diesen Kontaktflächen an der Hülse erforderlich ist. Durch eine leichte Bewegung kann dabei sichergestellt werden, daß die Kontaktflächen an der Hülsevenoberfläche von Verunreinigungen gereinigt werden, so daß ein zuverlässiges Auslesen der im Speicherbaustein enthaltenen Daten gewährleistet werden kann.

10

15

Alternativ kann vorgesehen sein, den Speicherbaustein als Transponder auszubilden, so daß eine berührungslose Datenübertragung ermöglicht ist und eine gegen Verschmutzungen und Beschädigungen unempfindliche Hülsevenoberfläche geschaffen werden kann.

20

Vorteilhaft ist sowohl die Außenseite als auch die Innenseite der Hülse frei von Erhöhungen ausgestaltet, so daß die Präzision der Hülse hinsichtlich ihrer Handhabbarkeit und auch hinsichtlich des erzielbaren Druckbildes nicht beeinträchtigt ist.